

Was ist ein Schlaganfall?

Der Schlaganfall ist Folge einer plötzlichen Durchblutungsstörung oder Blutung von Teilen des Gehirns.

Das unterversorgte Hirngewebe verliert in der Folge seine Funktion und stirbt ab.

Ursachen:

- Ein zum Hirn führendes Blutgefäß ist verstopft; es kommt zu einer Mangeldurchblutung (85% der Fälle).
- Durch den Riss eines Blutgefäßes kommt es zu einer Hirnblutung (15% der Fälle).

Wie kommt es zur Mangeldurchblutung?

Sie ist die häufigste Ursache eines Schlaganfalls und kann zustande kommen durch:

Eine Thrombose:

Dabei verschließt ein Blutpfropf ein zum Hirn führendes Blutgefäß (Thrombus). Solche Gefäßverschlüsse entstehen in kranken Gefäßen, d. h. durch Kalk- und Fettablagerungen in vorgeschädigten Adern.

Eine Embolie:

Zum Gehirn geschwemmte Blutgerinnsel, die sich im Herzen oder in der Halsschlagader gebildet haben, verschließen eine Schlagader im Gehirn.

Schlaganfall-Schnelltest:

- Bitten Sie den Betroffenen, zu lächeln. Hängt ein Mundwinkel herunter?
- Können beide Arme/beide Beine eigenständig angehoben und gehalten werden oder ist eine Seite gelähmt?
- Ist die Verständigung normal oder ist die Sprache gestört?
- Liegen plötzliche heftige Sehstörungen vor?
- Beachten Sie: der Schlaganfall ist ein Notfall.
- Keine Angst vor „falschem Alarm“. Besser, Sie rufen vielleicht einmal zuviel den Arzt, als zu warten, bis es zu spät ist!



52035064/12/12

N O T R U F

112

Mit freundlicher Unterstützung



Jeder Schlaganfall ein Notfall



Schlaganfall ist behandelbar!

Verlier keine Zeit!

W Ä H L
112

Schlaganfall – Ein Notfall

In Deutschland erleiden mehr als 250.000 Menschen jährlich einen Schlaganfall.

In Baden Württemberg sind mehr als 35.000 Mitbürger jährlich betroffen.

- Der Schlaganfall ist die dritthäufigste Todesursache in Deutschland – nach Herzinfarkt und Krebserkrankungen.
- Der Schlaganfall ist die häufigste Ursache einer bleibenden Behinderung beim Erwachsenen.
- 1/3 der Schlaganfallpatienten stirbt innerhalb eines Jahres, 1/3 behält Behinderungen, nur 1/3 hat keine signifikanten Behinderungen.
- Das Schlaganfall-Risiko nimmt mit steigendem Alter zu, aber auch jüngere Menschen sind häufig betroffen.

Schlaganfall ist behandelbar!

„Zeit ist Hirn“: In jeder Minute gehen Millionen Gehirnzellen unwiederbringlich verloren. Daher ist **schnelles Handeln** so wichtig.

In der Stroke Unit kann der Schlaganfall gezielt behandelt werden, als erste therapeutische Maßnahme wird versucht, den **Thrombus aufzulösen**.

Je weniger Zeit bis zur Behandlung vergeht, desto größer ist die Chance auf einen langfristigen Therapieerfolg!

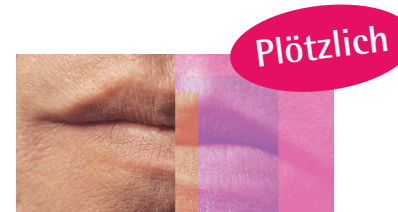
Daher gilt: Der **Schlaganfall** ist ein **Notfall**.

Der Rettungsdienst in Baden-Württemberg bringt den Patienten in die nächste Schlaganfallstation (Stroke Unit). Wählen Sie 112!

Welche Warnzeichen deuten auf einen Schlaganfall hin?



Sprach- und Sprechstörungen: Gesprochenes wird nicht verstanden, Silben werden verdreht, falsche Buchstaben verwendet, die Sprache ist undeutlich oder verwaschen.



Herabhängender Mundwinkel: Die Mimik in einer Gesichtshälfte ist gestört.



Sehstörungen mit plötzlicher Erblindung eines Auges oder Einschränkung des Gesichtsfeldes auf beiden Augen oder Sehen von Doppelbildern.



Halbseitige **Lähmungserscheinungen** und/oder **Taubheitsgefühl** auf einer Körperseite (vollständig oder teilweise).

Welche Risikofaktoren gibt es?

Der Schlaganfall, die akute Durchblutungsstörung des Gehirns, hat **vielfältige Ursachen**.

Hoher Blutdruck, Herzrhythmusstörungen wie Vorhofflimmern und das Auftreten einer Zuckerkrankheit sind die stärksten kontrollierbaren Risikofaktoren für den Schlaganfall.

Weitere Risikofaktoren sind Fettstoffwechselstörungen, Übergewicht / Bewegungsmangel und Rauchen.

Volkskrankheit Bluthochdruck:

- In der Altersgruppe der 35- bis 64-Jährigen hat in Deutschland jeder Zweite zu hohe Blutdruckwerte.
- Bluthochdruck führt zu einer Verengung und zur Verkalkung der Blutgefäße (Arteriosklerose).
- Für Menschen mit Bluthochdruck erhöht sich das Risiko, einen Schlaganfall zu erleiden, um das 6- bis 8-fache. Mit der Höhe des Blutdrucks nimmt das Schlaganfallrisiko zu.

Volkskrankheit Vorhofflimmern:

- Etwa jeder 4. Mensch über 40 Jahre wird im Laufe seines Lebens Vorhofflimmern entwickeln.
- Vorhofflimmern fördert die Bildung von Blutgerinnseln in den Vorhöfen des Herzens. Wenn diese Gerinnsel in den Blutkreislauf gelangen, können sie die Blutgefäße des Gehirns verstopfen: es kommt zu einem Schlaganfall.
- Vorhofflimmern erhöht das Schlaganfallrisiko um das 5-fache!

Volkskrankheit Diabetes mellitus:

- Über 10 % der deutschen Bevölkerung weisen einen Diabetes mellitus auf. 90 % von ihnen sind Diabetiker vom Typ 2.
- Erhöhte Blutzuckerwerte schädigen langfristig die Blutgefäße und fördern die Gerinnselbildung in den Gefäßen.
- Generell ist bei Diabetes das Schlaganfallrisiko zwei- bis viermal erhöht. Mindestens 20 % aller Schlaganfallpatienten in Deutschland sind zuckerkrank.